

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
kommunikation@be.ch
www.be.ch

Bern, 26. Mai 2009

(ef) (:::odma\pccdocs\docssta\323080\1)

A5-Umfahrung Biel/Bienne Die Tunnelbohrmaschine tritt in Aktion

Ein grosser Tag für die Region Biel: Am Dienstag (26.05.09) hat die bernische Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin, Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer, beim Nordportal des Büntenbergtunnels den Startknopf der Tunnelbohrmaschine „Belena“ gedrückt. Bis 2012 wird die Maschine die vier Tunnelröhren des Ostasts der A5-Umfahrung Biel/Bienne ausbrechen.

Nach fünfzig Jahren Planung wird die A5-Umfahrung von Biel endlich Wirklichkeit. Rund anderthalb Jahre nach dem Spatenstich hat die Tunnelbohrmaschine die ersten Meter des 1,5 Kilometer langen Büntenbergtunnels in Angriff genommen. „Es ist ein bewegender Moment für alle Projektbeteiligten“, stellte Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer befriedigt fest und dankte allen, die dazu beigetragen haben.



Die Tunnelbohrmaschine ist 110 Meter lang und hat ein Gewicht von 2'500 Tonnen. Ihr Kopf mit einem Durchmesser von 12,6 Metern wird sich etwa zehn Meter pro Tag durch harten Fels und lockeres Gestein bohren. In rund 150 Tagen wird die Maschine die erste der beiden Röhren des Büntenbergtunnels ausbrechen. Danach wird sie übers offene Gelände zum Nordportal des Längholztunnels verschoben. Voraussichtlich im Herbst 2010 wird sie das Südportal des 2,5 Kilometer langen Tunnels im Brüggmoos erreichen. Daraufhin wird die Maschine in transportfähige Einzelteile zerlegt und wieder zurück ins Bözingenfeld transportiert. Dort wird sie zusammengebaut und für den Ausbruch der zweiten Röhre der beiden Tunnel bereit gemacht. Mitte 2012 wird die Maschine ihre Arbeit im Brüggmoos beenden. Insgesamt wird sie mehr als zwei Millionen Tonnen Material aus den beiden Tunneln befördern und dabei zwei Mal die Bahngleise unterqueren, mehrfach ins Grundwasser eintauchen und eventuell sogar auf Gasvorkommen stossen.

„Tunnelbau ist immer auch ein wenig Abenteuer“, warnte die Regierungspräsidentin. Denn der Untergrund birgt trotz sorgfältiger geologischer Abklärungen immer wieder Überraschungen. Wenn alles nach Plan verläuft, wird der Ostast der Umfahrung Mitte 2016 dem Verkehr übergeben.